

Das Deutsche Schülerstipendium – die wichtigsten Fakten

1. Das bundesweite Förderprogramm für begabte, lernwillige und engagementbereite Schüler mit schwierigen Startbedingungen mit dem Ziel Abitur, Studium und Übernahme von Verantwortung in unserer Gesellschaft als Vorbild für folgende Generationen
2. Frühe Förderung ab der 1. Klasse (von der Grundschule bis zum Abitur)
3. Individueller Förderplan für jeden einzelnen Stipendiaten
4. Begleitung jedes Stipendiaten auf dem Weg zum Abitur durch einen ehrenamtlichen Mentor
5. 360 Grad-Förderung, basierend auf den zentralen Begriffen „Wissen – Werte – Persönlichkeit“ sowie Förderung in 10 Lernbereichen und in sieben methodischen Formaten
6. Vier Modelle der Förderung: als Einzelstipendium im ganzen Bundesgebiet, in Profilklassen in Nürnberg und Würzburg, in der Profilschule Ingolstadt und in Kooperation mit Partnerschulen („Tegernseer Modell“)
7. Enge Partnerschaft mit Landesregierungen, Schulbehörden und Schulen
8. Wissenschaftliche Begleitung, kombiniert mit internem Diagnosesystem

Mentorennetzwerk

Begleitung jedes Stipendiaten durch einen ehrenamtlichen Mentor als Mittler zwischen Elternhaus, Schule und Stiftung mit folgenden Zielen:

- Zutritt zu unserer Gesellschaft
- Unterstützung der Talente
- Regionaler und überregionaler Erfahrungsaustausch
- Fortbildung zu Erziehungs-, Kultur- und Bildungsthemen
- Sichtbarkeit ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft

Zusammensetzung der Stipendiatengruppe

- Über 700 Stipendiaten und 200 Alumni deutschlandweit
- Nach Herkunft: 33 % Deutsche, 67 % mit Migrationshintergrund
- Nach Geschlecht: 56 % Mädchen, 44 % Jungen
- Nach Schulart: 12 % Grundschule, 69 % Gymnasium, der Rest verteilt sich je nach Bundesland auf Realschule, Gesamtschule, Mittelschule, Gemeinschaftsschule, sonstige
- Nach familiärem Hintergrund: 42 % Alleinerziehende, 2% bei Pflegefamilien, 3% im Heim
- Einkommenssituation der Eltern: 40 % arbeitssuchend; 59% staatliche Transferleistungen

Wissenschaftliche Begleitung

- Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie (Prof. Bettina Hannover) im Rahmen eines wissenschaftlichen Forschungsvorhabens: abgeschlossen
- Kombination mit stiftungseigenem Diagnosesystem
- Ständige Anpassung des Programms auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse